

mit in den sozialistischen Aufbau einzubeziehen. Wir führten diese gemeinsame Konferenz unter der Losung durch: „Mit klaren Köpfen und heißen Herzen für unsere gemeinsame sozialistische Sache!“ Die Sekretäre der Blockparteien, die konsequent für den Aufbau des Sozialismus Stellung genommen hatten, kamen einige Tage danach zu uns und sagten: Wir müssen überhaupt in Zukunft die Blocksitzungen mit den gesamten Vorständen durchführen.

Ich will weiter sagen, daß wir bei Auseinandersetzungen in den Blockparteien diesen kameradschaftlich helfen müssen.

Diese gemeinsamen Beratungen führten wir in allen Dörfern unseres Kreises durch, wo ebenfalls die Entwicklungspläne bis 1960 festgelegt und beschlossen wurden. Die Genossen Ortssekretäre hielten in den Gemeinden das Referat auf der Grundlage der Beschlüsse der Parteiorganisation, wobei der gesamte Parteiapparat, die Kreisleitung und das Parteiaktiv geholfen haben, Klarheit in den Köpfen unserer Werktätigen in den Dörfern zu schaffen. Ich muß aber betonen, daß wir es nicht überall geschafft haben, diese Klarheit in die Werktätigen hineinzubringen.

Es gab auch besondere Auseinandersetzungen in der Gemeinde Poseritz. Ich möchte besonders dem Genossen Ulbricht danken, daß er auf dem 33. Plenum darüber gesprochen hat. Ich kann euch sagen, was für Auseinandersetzungen es wegen der Überführung der BHG in die LPG gegeben hat, wo 65 Prozent der Bauern bereits im sozialistischen Sektor vereinigt sind. Das konnten aber auch am besten die Genossen aus Halle feststellen, die sogar eine Bauerndelegation zu uns geschickt haben, um sich das anzusehen.

(Walter Ulbricht: Aus Halle? Warum machen sie eine solche weite Reise?)

In dieser Gemeinde hat die Parteiorganisation darüber beraten, wie wir die sozialistische Entwicklung schneller voranbringen können, weil diese LPG, finanziell gesehen, die schwächste LPG in unserem Kreis ist. Die Parteiorganisation hat in dem Ortsteil Aussprachen geführt, die sehr lebhaft und lebendig waren. Die Einzelbauern haben gesagt: Wir können die sozialistische Entwicklung nicht mehr aufhalten! Sie haben überall zugestimmt. Ich muß sagen, die Argumente sind überall die gleichen. Am besten hat unsere Antwort gezogen, wenn wir den Bauern die geschichtliche Notwendigkeit des Aufbaus des Sozialismus erklärt haben, daß wir nicht nur in der Industrie den Sozialismus aufbauen und dagegen in der Landwirtschaft stündlich Kapitalismus erzeugen. Auf diese Weise haben die Bauern am besten begriffen, daß es notwendig ist, landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften zu schaffen, daß es in der Landwirtschaft gar keinen anderen Weg geben kann.

Die Bauern mußten selbst erkennen, daß sie nicht schlecht gefahren sind mit unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht. In diesem BHG-Bereich z. B. haben die Bauern Spareinlagen von 300 000 DM. Aber jetzt kamen wir zu dem BHG-Vorstand, und ich muß zu meiner Schande zugeben, daß ich die Lage dort gar nicht gekannt habe. Wie sah der BHG-Vorstand aus? Zu den acht Mitgliedern gehörten u. a. SS-Mann Heyden, SS-Mann Nikolaus, Prüssel war Inspektor, und einer war gar nicht Mitglied der VdgB, aber er war im Vorstand — er sprach nur in negativem Sinne von den sowjetischen Kollektivwirtschaften. Der Wortführer im BHG-Vorstand war der frühere SS-Mann Nikolaus. In der Auseinandersetzung mit diesen Leuten wurden die Parteimitglieder erzo-gen und auch die werktätigen Bauern. So erklärte der stellvertretende Vorsitzende der BHG, Kollege Trantow: Jetzt ist Schluß, ich mache das Theater nicht mehr mit! Der Nikolaus hatte zu ihm gesagt: Wenn wir noch die Zeit von vor 1945 hätten, würde ich dir in den Bauch treten, daß du umfliegst, wie wir das früher gemacht haben. — Er bekam dafür eine Tracht Prügel und ist in der Nacht nach dem Westen abgehauen. Der Kollege Trantow erklärte: Jetzt ist Schluß mit diesen Elementen, ich werde Mitglied der LPG und stelle den Antrag, Kandidat der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu werden. Und mit ihm kamen 24 Einzelbauern, die sagten: Ab 1. Januar gehören wir zur LPG, ebenfalls die sieben Arbeiter, sie traten auch in die LPG ein.